

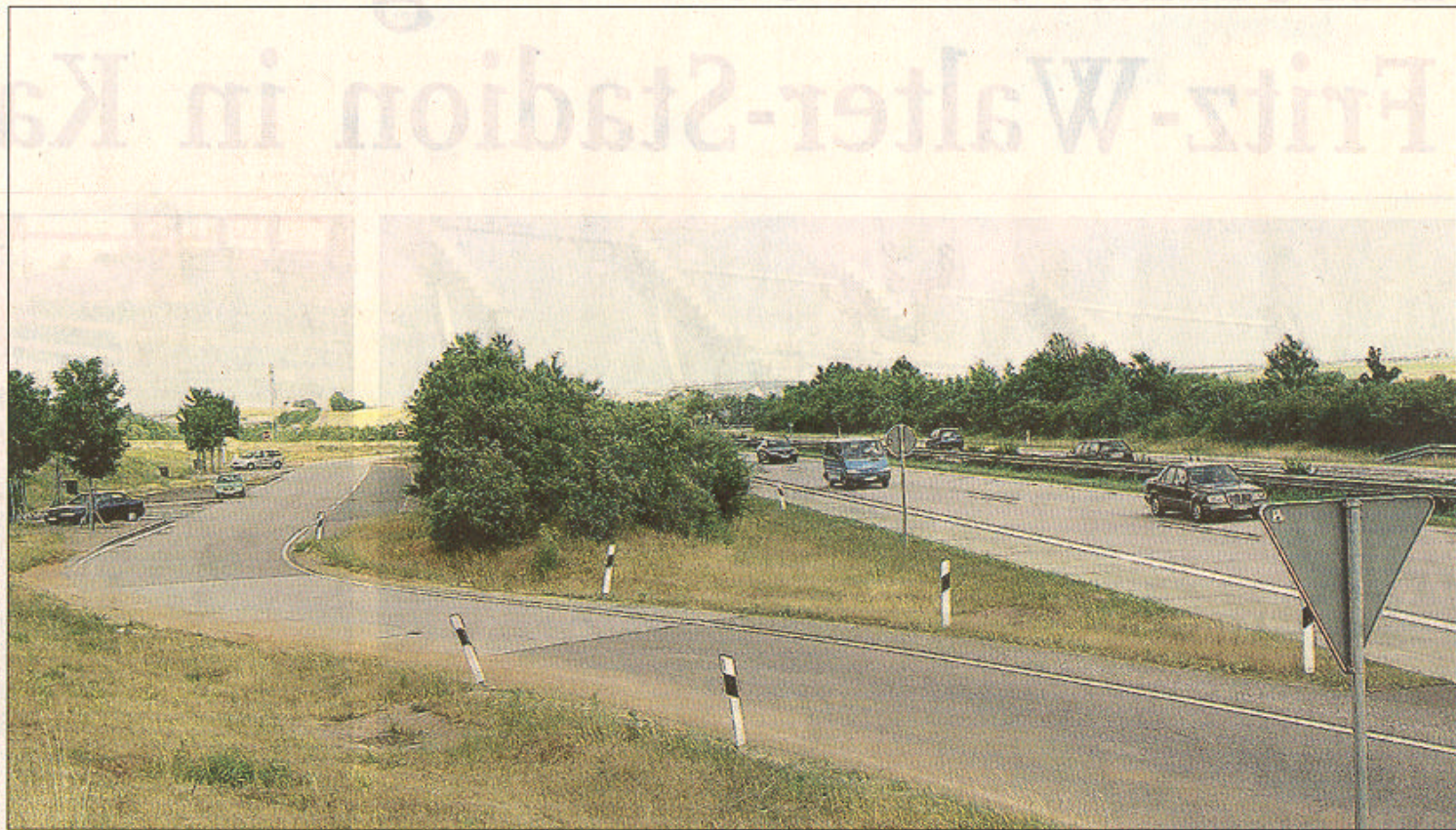
195 Einwände gegen geplanten Tank- und Rasthof

STEINBACH: Weitaus überwiegender Teil auf Formblättern der Interessengemeinschaft bei Verwaltung eingegangen

► Gegen die geplante Tank- und Rastanlage an der A 63 bei Steinbach sind im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens insgesamt 195 Einwände erhoben worden. Das teilte Peter Schulz, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Winnweiler, auf RHEINPFALZ-Anfrage mit.

Die gesetzlich vorgegebene Einspruchsfrist war am Dienstag abgelaufen. Schulz sagte, dass keine Einwände von Trägern öffentlicher Belange eingegangen seien, negative Bewertungen seien nur von Privatpersonen gekommen. Der weitaus überwiegende Teil der Einwände sei auf Formblättern eingereicht worden, die die „Interessengemeinschaft Steinbach A 63“ an die Haushalte in Steinbach verteilt hatte, so Schulz. Die Verwaltung leitet die Einwände nun an den Landesbetrieb Straßen und Verkehr weiter, der das Planfeststellungsverfahren zur Tank- und Rastanlage durchführt.

Michael März von der Interessengemeinschaft Steinbach A63 sagte, dass die Zahl zeige, „dass der Bürger seine Umwelt bewusster sieht und damit auch seine persönliche Existenz“. Leider habe er auch oft in Gesprächen gehört „Ich bin dagegen, aber da kann man ja doch nichts mehr machen“. Von diesen Bürgern sei auch jetzt kein Einspruch abgegeben worden, so März: „Diese Politikverdrossenheit gibt mir viel mehr zu denken.“ (lor)



Standort der Tank- und Rastanlage an der A 63 bei Steinbach, zu der das Planfeststellungsverfahren durchgeführt wird.

—FOTO: NOBI